

te confusionem cogitare et assumptae naturae abolitionem et quidem assumptae ad benefaciendum generi humano.⁶⁵⁴

Ob aber wol Kemnicius jm durchs gantze Buch dieses am allermeisten für-
 5 genommen hat, das er von der praerogatiua oder vorzug vnd hoheit der ange-
 nomenen Menschlichen Natur in Christo für andern Menschen leren hat
 wollen, so ist doch in so langem geschwetz an keinem ort richtig vnd vnter-
 10 unterschiedlich zu finden, was für vnterschiedene gradus solcher hoheit zu be-
 trachten sein, daruon doch die Schrifft sehr deutlich redet. Denn bisweilen
 [140v:] sagt sie von dieser allergrösten hoheit, das allein die Seel vnd Leib
 Christi, Gottes Sons eigener Leib vnd Seel, vnd also diese angenomene
 Menschheit mit Gott dem Son eine Person sey, als so Paulus sagt, das in
 Christo wone die fülle der Gottheit leibhaftig.⁶⁵⁵ Anderswo redet sie von
 dem verdienst, so dieser Person nach beiden Natur sol zugeschrieben wer-
 15 den, dardurch Gottes Zorn gestillet vnd das Reich der Sünde vnd des Todes
 zerstöret ist, als wenn in der ersten verheissung gesagt wird: Des Weibs
 Samen sol der Schlangen den Kopff zutreten.⁶⁵⁶ Das Blut Jhesu Christi reiniget
 vns von allen Sünden.⁶⁵⁷ Vnterweilen redet sie von der anbetung vnd
 verehrung Christi, so dieser Person gebüret, nicht das die Menschliche Natur
 für sich köndte oder solte angebetet werden, wie Nestorius tichtet, sondern
 20 vmb der vereinbarung beider Natur vnd von wegen des Verdiensts vnd
 Siegs, so der Son Gottes in Menschlicher Natur wider den Teuffel vnd fluch
 des Gesetzes erhalten hat. Als da in der Offenbarung Johannis stehet: „Das
 Lamb, das erwürget ist, ist würdig zu nemen ehre vnd preis vnd lob.“⁶⁵⁸ An
 andern orten redet sie von der erhöhung der gantzen Person nach beiden
 25 Natur zum ewigen Königreich vnd Priesterthum, dadurch aber beider
 Natur eigenschafft nicht wird auffgehoben, als: „Mir ist alle gewalt geben
 im Himel vnd auff Erden“,⁶⁵⁹ „Gott hat jn vber alles gesetzt zum Heubt“⁶⁶⁰
 etc. Bisweilen redet sie auch von der Menschlichen Natur für sich in sonder-
 heit, das sie mit höhern gaben des Geistes gezieret, sonderlich aber nach der
 30 verklerung mit vnaussprechlichem Liecht, weisheit vnd macht auch in vnd
 für sich erfüllet vnd vber alle Menschen vnd Engel zum Herrn gesetzt sey,
 ob sie wol eine ware Menschliche Natur vnd die gaben sampt der Menschheit,
 in welcher sie sind, Creaturen vnd jrem Schepffer vngleich bleiben.
 [141r:] Dis alles wirfft Kemnicius vber einen hauffen, wie er denn bald an-
 35 fangs in definitione vnionis hypostaticae mit der persönllichen vereinigung F. 3.⁶⁶¹

⁶⁵⁴ Vgl. Theodoret, Eranistes. Dialogus II, in: PG 83, 157 (Ettlinger, 145).

⁶⁵⁵ Vgl. Kol 2,9.

⁶⁵⁶ Vgl. Gen 3,15.

⁶⁵⁷ Vgl. Hebr 9,14.

⁶⁵⁸ Apk 5,12.

⁶⁵⁹ Mt 28,18.

⁶⁶⁰ Eph 1,22.

⁶⁶¹ Vgl. Chemnitz, De duabus naturis, F 3v.